Magazin



Bild/Illu/Video: zVg

«Vor dem ersten Ton liegt ein besonderes Knistern in der Luft»

Am 8. Und 9. April 2026 um 19:30 präsentieren die Kanti-s-Wings ihr Jubliläumskonzert «20 Jahre Kanti-s-Wings» in der Aula Halde der Bündner Kantonsschule. Welche Anekdoten aus zwei Jahrzehnte besonders geblieben sind, wie es mit der Formation weiter geht und vieles mehr lesen Sie hier im Interview mit Gründer Andi Schnoz.

CHRISTIAN IMHOF / 25.03.26

Die Kanti-s-Wings sind ein bisschen dein Baby. Wie stolz bist du, dass das ganze Projekt nach so langer Zeit immer noch funktioniert?
Stolz ist nicht so mein Ding, ich würde sagen - sehr dankbar dass wir über 20 Jahre jedes Jahr eine komplette Band zusammenbekommen haben welche auch gut funktioniert hat. Die Zusammensetzung ist beispielsweise infolge Schulabgängen jedes Jahr wieder eine Herausforderung. Ich hatte oft aber auch einfach das Glück dass sich viele interessierte Musiker:innen angemeldet haben. Natürlich muss man hin und wieder auch aktiv Leute ansprechen und motivieren mitzuwirken. Die Band hat sich aber in diesen 20 Jahren doch auch entwickelt, so hatten wir zu Beginn noch kein fixes Probelokal. So musste unser Instrumentarium gut transportierbar und verstaubar sein. Glücklicherweise proben wir seit einigen Jahren im Bandraum der Kantonsschule und konnten equipmenttechnisch immer wieder etwas aufstocken so auch Gesang, Keyboards usw. verstärkt wird.

Was sind die schönsten Anekdoten aus den vergangenen 20 Jahren mit der Band?
Jede Bandzusammenstellung entwickelt mit der Zeit eine eigene Dynamik und Chemie innerhalb der Band. Für mich ist der Prozess vom ersten Treffen im August bis zum ersten Konzert (meist im Winter) jeweils sehr spannend. Und natürlich liegt vor dem ersten Ton beim ersten Konzert ein besonderes Knistern in der Luft.Die Band konnte wirklich sehr viele wunderschöne Konzerte spielen. Ich denke da besonders an die Konzerte bei JazzChur, in der Werkstatt, in der Postremise zusammen mit den Bands der Musikschule Chur und viele weitere. Besondere Erlebnisse sind auch die Workshopkonzerte bei den Tastentagen bei denen jeweils eine renommierte Person mit der Band ein Konzert auf die Beine stellt. Nicht zu vergessen sind die unvergesslichen Austauschkonzerte mit den Bands aus Bad Homburg (Nähe Frankfurt).Natürlich gab es auch einige Konzerte die etwas seltsam in Erinnerung bleiben. So durften wir beispielsweise bei der Eröffnung des Rohbaus des Kunstmuseums spielen, eine grosse Ehre! Allerdings war die «Bühne» sehr stark abfallend. Dies war sehr irritirend und zudem eine Herausforderung die Verstärker so aufzustellen dass sie nicht wegrollen. Zudem herrschte starker Wind und wenn die Band geradeaus schaute, sah sie nur eine Betonwand vor sich. Für mich besonders emotional sind die Momente bei der die Band ihren allerletzten Auftritt spielt. Die Gewissheit dass dies die letzten Töne einer intensiven Zusammenarbeit sind und nun alle Bandmitglieder ihren eigenen Weg gehen kann sehr emotional sein. Ich bin immer dankbar dass wir diese gemeinsame Zeit zusammen erleben durften. Für die Jubiläumskonzerte haben wir die ehemaligen Bandmitglieder eingeladen, es wird also eine Art Klassenzusammenkunft geben.

Warum fiel die Entscheidung für das Jubiläumsprogramm genau auf Supertramp?
Die Kanti-S-Wings hat die letzten 2 Jahren in einer besonders grossen und reichhaltigen Besetzung gespielt. So haben wir nebst den «üblichen» Bandinstrumenten auch Saxophon, Oboe, Klarinette und 2 Violinen am Start. Viele vertraute Popproduktionen sind mit kleineren Besetzungen bestückt. Als ich beim Durchforsten meiner Musiksammlung auf dieses Album gestossen bin, wusste ich dass unsere 12-köpfige Formation perfekt dazu passt. Zwar war Supertramp eine 5-köpfige Formation doch bei dem Album «Breakfast in America» hat die englische Band monatelang zusätzliche Spuren, sogenannte Overdubs eingespielt und herumexperimentiert. Für uns genug Material um in die Feinheiten der 10 Stücke einzutauchen. Die Songs sind ziemlich anspruchsvoll betreffend den Arrangements, Abläufen, Mehrstimmigkeiten, Soli usw. Die Band ist also richtig gefordert aber es macht riesig Spass sich mit dieser doch etwas komplexeren Musik auseinanderzusetzen auch wenn einige Songs ziemlich eingängig sind.

Weshalb werden immer noch Covers gespielt oder gibt es auch Bestrebungen, dass die Jungen selber Musik schreiben?
Coversongs haben den grossen Vorteil dass, vereinfacht gesagt, alle wissen was es zu tun gibt es. Es ist natürlich toll wenn Bandmitglieder auch eigene Songs schreiben, dies im Kollektiv zum machen ist aber kaum möglich, sowieso bei einer so grossen Besetzung wie wir sie jetzt haben. Beim Covern lernst du das einerseits das technische Handwerk aber auch sich mit grossartiger Musik zu beschäftigen. Dies kann durchaus auch als Inspiration für eigene Kompositionen dienen. Aktuell ist beispielsweise unsere Sänger Zoe Hannah mit eigenen Songs unterwegs und macht dies wunderbar! Es ist immer schön zu sehen was ehemalige Bandmitglieder später musikalisch so machen, viele sind musikalisch sehr aktiv, sei es als Solokünstler, in Bands, im Studio oder sind im Musikpädagogischen Bereich tätig.

Wie geht es weiter mit dem Projekt?
Nach den Jubiläumskonzerten stehen noch weitere Auftritte mit diesem Programm an. So bei den Konzerten der Musikschule Chur in der Postremise, im Ringel Trin, Schulabschluss, in Trun und dann zum Abschluss der Bandaustausch mit Bad Homburg ende August. Danach wird sich die Band in einer leicht veränderten Zusammensetzung auf die nächsten Konzerte vorbereiten. In Planung steht eine Zusammenarbeit mit dem Jugendorchester Graubünden, also wieder etwas ganz neues. Für uns und es bleibt spannend.

Die Kanti-s-Wings
Die 12-köpfige Formation bringt dabei einen musikalischen Leckerbissen auf die Bühne – das gesamte Album «Breakfast in America» der englischen Supergroup «Supertramp» aus dem Jahre 1979. Das Erfolgsalbum mit rund 20 Millionen verkauften Exemplaren gilt als ein Meisterwerk der progressiven Popmusik. Die aktuelle Besetzung der Kanti-s-wings ist mit der Zusammensetzung bestens aufgestellt um die anspruchsvollen Arrangements wie den Einsatz von Mehrstimmigkeit, diversen Tasteninstrumenten, Bläsern und Streichern in einem optimalen Klangbild umzusetzen.

Die Kanti-s-Wings wurden 2005 als Nachfolgeformation der Semi-Dixie von Andi Schnoz gegründet und haben in den vergangenen Jahren diverse Programme auf die Bühne gebracht, so beispielsweise mit Tributes von Led Zeppelin, Michael Jackson, Lenny Kravitz, Stevie Wonder oder Pink Floyd. Daneben hat die Band auch bei Musicals, Chorbegleitungen, als Workshopband der Tastentagen Klosters mitgewirkt und mehrmals am Bandaustausch mit der Churer Partnerstadt Bad Homburg teilgenommen. Zahlreiche ehemalige Mitglieder der Band sind aktuell musikalisch tätig, sei dies als Studio- und Livekünstler oder auch im musikpädagogischen Kontext.